

Alexander Dohe folgt als Vorsitzender auf Daniel Schwer

Neuwahlen bei den Jusos Osnabrück-Land · Konferenz der Jungsozialisten stand ganz im Zeichen der Kommunalwahlen

Nach sechs Jahren als Vorsitzender der Jusos Osnabrück-Land stand der bisherige Vorsitzende Daniel Schwer nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Die Konferenz wählte den 24-jährigen Alexander Dohe als neuen Vorsitzenden der Jungsozialisten im Landkreis Osnabrück.

Ihm wurden von der Konferenz, die unter dem Motto „Deine Zukunft? Deine Entscheidung!“ stand, für die

Als besonderen Gast konnten die Jusos die Landtagsabgeordnete Kathrin Wahlmann begrüßen. Die junge Hasbergerin ermutigte die anwesenden jungen Politikerinnen und Politiker, bei der Kommunalwahl im September 2016 selbstbewusst für gute Listenplätze und Sitze in den Kommunalparlamenten zu kämpfen. In Ihrem Referat ging sie auf wichtige politische Meilensteine der rot-grünen Landesregierung Niedersachsens ein. „Wir haben die Studiengebühren abgeschafft, die dritte Krippenkraft eingeführt, Geld für Wohnungsbauförderung zur Verfügung gestellt, das Abitur nach 13 Schuljahren wieder eingeführt und unterstützen die Kommunen finanziell sehr stark bei der Unterbringung von Flüchtlingen“, so Wahlmann.

Im Hinblick auf die Kommunalwahl erhoben die Jusos dann noch eine Vielzahl von Forderungen. „Wir brauchen einen schnelleren Breitbandausbau in den ländlichen Regionen, besseren ÖPNV und mehr bezahlbarem Wohnraum für Jugendliche“, so der neue Vorsitzende Alexander Dohe. Ebenso wurden in vielen Anträgen politische Forderungen und Ziele diskutiert.

So fordern die Jusos im Landkreis Osnabrück die Erweiterung des Kündigungsschutzes für ArbeitnehmerInnen mit mindestens 6 Monaten Beschäftigungsdauer, den Verkauf des RWE-Aktienpakets durch den Landkreis Osnabrück, die Kennzeichnung tierischer Bestandteile in Lebensmitteln und ein Verbot von Eiern aus Käfighaltung in Fertiggerichten. „Ebenso fordern wir den Landkreis Osnabrück auf, sich dauer-



(v.l.) Alexander Dohe, Yannick Moormann, Kathrin Hilgediek, Erik Henning und Daniel Schwer freuen sich über die Übergabe der Juso-Fahne an den neuen Vorsitzenden

haft an Fanprojekten des VfL Osnabrück zu beteiligen“, so Yannick Moormann. Eine kollektive Bestrafung und kollektive Ausschlüsse von Gästefans lehnen die Jusos ab. „Wir fordern eine verpflichtende Ethikschulung für Führungskräfte, Unternehmer und Manager mit mehr als fünfweisungsuntergebenen ArbeitnehmerInnen“, so Daniel Schwer in der Begründung eines weiteren Antrags. Weiterhin wurden von der Konferenz die Anträge „Erhöhung und Reform der Erbschaftsteuer“, „Maut für Fernbusse“ und „Fördermittel für den kommunalen ÖPNV durch den Bund“ beschlossen. Schließlich forderten die Jusos angesichts der Androhung der rechtsnationalen AfD, bei den Kommunalwahlen in Stadt und Landkreis Osnabrück nun doch Kandidatinnen und Kandidaten aufzustellen, alle sozialdemokratischen Fraktionen

auf, jegliche Zusammenarbeit auszuschließen. Als neuen Schriftführer wählten die anwesenden Jusos Daniel Flebbe (Alfhausen), sein Stellvertreter wurde Yannick Klecker (Ostercappeln). Den neuen dreiundzwanzigköpfigen Juso-Kreisvorstand komplettieren die Beisitzerinnen und Beisitzer Marco Beckmann (Ostercappeln), Marie Beckmann (Ostercappeln), Christopher Ermlich (Bramsche), Patrick Buchsbaum (Bohmte), Jan Eggerstedt (Wallenhorst), Henning Kirchner (Bramsche), Fulya Kirnak (Quakenbrück), André Knochenwefel (Rieste), Besian Krasniqi (Bersenbrücke), Lars-Gerrit Miosga (Bramsche), Alex Ruge (Quakenbrück), Adrian Schiebe (Wallenhorst), Harald Stuckenberg (Bramsche), Julian Symanzik (Georgsmarienhütte), Maximilian Symanzik (Georgsmarienhütte) und Henrike Zierau (Hasbergen).



Im Rahmen des 6. Seniorinnen- und Senientags der AG 60plus wurde in der Gaststätte Lecon (Belm) der Bürgerpreis 2016 an Hanna Nauber von SoVD verliehen. Der SPD-Kreisvorsitzende Werner Lager (links) und der AG 60plus-Vorsitzende Henry Joelifier würdigten ihr bürgerschaftliches Engagement, deren Ehrung die über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit viel Applaus zustimmten.

SPD-Kreisverband Osnabrück-Land (Werner Lager, Vorsitzender), 49078 Osnabrück, Lengericher Landstr. 19 b

Finanzierung der Familienzentren langfristig gesichert

Mitglieder der SPD/UWG-Gruppe überbrachten bei Besuchen von verschiedenen Familienzentren im Landkreis die positive Nachricht: Der Landkreis wird die Finanzierung der derzeit 30 Familienzentren bis Ende 2022 fortführen. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Familienzentren gerecht zu werden, er-

folgt eine Differenzierung der Familienzentren nach Sozialkriterien. Dabei erhalten zehn eine Grundförderung in Höhe von 18.216 Euro und 20 eine erhöhte Förderung in Höhe von jährlich 22.486 Euro. Mit der Weiterfinanzierung erhalten die Familienzentren im gesamten Landkreis die notwendige Planungssicherheit.



Familienzentrum Wirbelwind in Bohmte



Familienzentrum Bethanien in Quakenbrück



Familienzentrum St. Antonius in Holzhausen



Familienzentrum St. Marien in Melle



IGS Melle etabliert, IGS Bramsche gegründet

Schulpolitisch fällt das Fazit nach der Wahlperiode 2011–2016 positiv aus. „Wir hatten uns gerade im Bildungsbereich viel vorgenommen. Und da die SPD erstmals auf Kreisebene mitgestalten konnte, haben wir tatsächlich zum größten Teil all unsere Ziele durchsetzen können“, so Thomas Rehme, Vorsitzender der SPD/UWG-Gruppe. Auf der Grundlage der kreisweiten Elternbefragung zur gewünschten Schulform sei ein umfangreicher Schulentwicklungsplan für den Landkreis Osnabrück entstanden. „Eine weitere Befragung der Eltern im Nordkreis führte schließlich zur Gründung einer IGS in Bramsche, die 2015 ihre Arbeit aufnehmen konnte“,

beschreibt Rehme die Veränderung in der Schullandschaft weiter. Sowohl der IGS Bramsche als auch der IGS Melle, die derzeit aufgrund der Raumnot durch die Gründung einer Oberstufe neue Räume erhält, stattete die SPD/UWG-Gruppe einen Besuch ab. Die Kommunalpolitiker waren begeistert vom jeweiligen Konzept und von der Arbeit der Schulleitung und der Lehrerschaft. Als weitere Errungenschaften im Bildungsbereich nennt Rehme den finanziellen Einstieg in die Investitionskosten und in die Unterhaltung von Kindertagesstätten und den Einsatz von Schulbegleitern bzw. Schulsozialpädagogen an Grundschulen.



Olbricht rät: Hilfen für ehrenamtlich Tätige in Anspruch nehmen

Rund um die Hilfe für pflegende Angehörige ging es diesmal in der Veranstaltungsreihe des Landkreises „Auf gute Nachbarschaft“. Neben Fachvorträgen zu Themen wie Pflegeportale, Arzneimitteltherapiesicherheit und zum Pflegestärkungsgesetz II gab es Gelegenheit, sich auszutauschen und Fragen an die Fachreferenten zu stellen. Jutta Olbricht, sozialpolitische Sprecherin der SPD/UWG-Gruppe, lobt ausdrücklich das Konzept des Landkreises, der damit nicht nur theoretische Vorträge anbietet, sondern jedes Mal auch eine Plattform bietet für Begegnung,

Austausch und Vernetzung. „Mir liegt das Thema Pflege besonders am Herzen“, so Olbricht. „Daher freue ich mich, bei dieser Gelegenheit mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Und es wird deutlich, dass es immer noch zu wenig Aufklärung bei den Betroffenen gibt. Oft stehen gerade die pflegenden Angehörigen vor psychischen und organisatorischen Herausforderungen. Ich kann nur auffordern, die Hilfen, die es gibt, in Anspruch zu nehmen. Dabei leistet beispielsweise der Senioren- und Pflegestützpunkt im Kreishaus hervorragende Arbeit.“



Impressionen vom SPD-Sommerfest mit Frank-Walter Steinmeier



nächsten zwei Jahre Kathrin Hilgediek (Hasbergen), Yannick Moormann (Ostercappeln), Erik Henning (Quakenbrück) und Daniel Schwer (Neuenkirchen) als stellvertretende Juso-Kreisvorsitzende zur Seite gestellt.